

KURZ NOTIERT

Grillfest

KRUMMHÖRN - Die Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Krummhörn lädt alle Mitglieder für den 13. August zu einem Grillfest ein. Beginn ist um 15 Uhr beim Feuerwehrhaus in Jennelt. Anmeldungen werden bis zum 6. August bei den jeweiligen Ortsbrandmeistern entgegengenommen.

Schiefer Kirchturm

SUURHUSEN - Führungen in der Suurhuser Kirche mit dem schiefen Turm werden dienstags, mittwochs, freitags und sonntags von 10 bis 12 Uhr und von 15.30 bis 18 Uhr angeboten. Dann ist das Baudenkmal auch für alle Besucher geöffnet. Montags und donnerstags sind Besichtigungen nach telefonischer Vereinbarung unter 0 49 25 / 18 95 (Ailt Dirks) möglich.

Hafenkonzert

GREETSIEL - Das nächste Sonntagskonzert im Greetseiler Hafen ist am 7. August ab 11.15 Uhr. Dabei tritt der Shanty-Chor aus Moordorf auf. Veranstalter sind der Fremdenverkehrsverein Greetseil und Umgebung sowie die Interessengemeinschaft Greetseil.

Gottesdienst

RYSUM - Die evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Rysum, Wybelsum und Logumer Vorwerk laden für Sonntag, 11. August, zu einem gemeinsamen plattdeutschen Gottesdienst unter freiem Himmel ein. Zum Abschluss des Zingelfests in Rysum hält Lektor Menno Bussen die plattdeutsche Predigt. Es spielt der Posaunenchor Rysum. Der Gottesdienst findet bei Regen im offenen Festzelt auf dem Zingel statt.

Rundfahrten

GREETSIEL - Das Fahrgastschiff „Graf Edzard I.“ fährt heute ab 11.30 Uhr durch das Naturschutzgebiet Leyhörn bis zum Leysil und durch die Seeschleuse. Abfahrt ist im Greetseiler Hafen. Die Fahrt dauert etwa zwei Stunden. Hunde sind nicht erlaubt.

Sommerpause

KRUMMHÖRN - Der Landfrauenverein Krummhörn macht im August Sommerpause. Darauf weist die Gruppe hin.

Blutspendetermin

GREETSIEL - Der nächste Blutspendetermin in der Gemeinde Krummhörn ist am Freitag, 12. August. Von 16 bis 19.30 Uhr können Interessierte in die Ubbo-Emmius-Grundschule Greetseil, Schulweg 5, kommen. Eine Kinderbetreuung wird vor Ort angeboten.

Kirchenführung

EILSUM - Heute ist um 17 Uhr eine Führung durch die Kirche in Eilsium mit einer inhaltlichen Betrachtung der Ausstellung „Kunst in Krummhörner Kirchen“ angeboten. Anmeldungen werden erbeten unter der Telefonnummer 01 51 / 25 73 67 05.

Sommerfest

MANSLAGT - Die Alte Pastorei in Manslagt veranstaltet am Sonntagabend von 11 bis 18 Uhr ein Sommerfest.

Krummhörn: Ortsbeauftragte sind keine Ortsvorsteher

KOMMUNALES In der Gemeinde habe es in letzter Zeit Verwirrung über der beiden Funktionen gegeben

Die einen hätten für die Gemeinde eine unterstützende Aufgabe und unterliegen dem Kommunalrecht, die anderen nicht.

KRUMMHÖRN - Die vom CDU-Gemeindeverband Krummhörn jüngst einge-

setzten Ortsbeauftragten (die OZ berichtete) sind keine amtlich bestellten Ortsvorsteher. Darauf weist der Bürgermeister der Gemeinde Krummhörn, Frank Baumann, aus gegebenem Anlass hin, wie es in einer Mitteilung der Gemeinde heißt.

Anders als die parteigebundenen Ortsbeauftragten vertreten Ortsvorsteher die Gemeinde in den Dörfern

und übernehmen für die Verwaltung eine unterstützende Funktion. Sie unterliegen dem Kommunalrecht.

Ortsvorsteher sind als Ehrenbeamte Ansprechpartner für die Bürger. Sie sind unter anderem zur Verschwiegenheit verpflichtet. Das treffe auf die von der CDU benannten Ortsbeauftragten nicht zu. In jüngster Zeit habe es immer wieder Verwir-

rung um die Zuständigkeit der Ortsbeauftragten gegeben, heißt es.

Die vereidigten Ortsvorsteher und Ortsvorsteherinnen der Krummhörn sind: Marion Niebergall in Campen, Siegfried Wübbena in Eilsium, Anneliese Wibben in Freepsum, Jürgen Even in Grimersum, Waltraud Ehrentraut in Groothusen, Christiane Poppinga in Jennelt,

Voline Wolthoff in Pilsium, Hans Böke in Rysum, Franz Schueller in Upleward, Heinz Ubben in Woltzeten, Bernhard Nanninga in Woquard, Alfred Bootsmann in Manslagt, Wilhelm van Ellen in Canum, Gerda Geiken in Hamswehrum, Hermann Oost in Pewsum, Frank Schoof in Greetseil, Friedrich Schuster in Uttum und Reiner Willms in Loquard.



Anlieger klagen über den Lärm

Die Gründung der Fundamente für Windenergieanlagen bei Canhusen läuft

Bei Canhusen haben die Bauarbeiten für den faktischen Windpark, der genehmigungsrechtlich aus Einzelanlagen besteht, begonnen. Die Ramme (rechts) schlägt zur Gründung der Fundamente Betonpfähle in den Boden. Per Kran (links) werden die Pfähle vom Transporter abgeladen.

BILD: F. DODEN

Es werden Betonpfähle in den Boden gerammt. Begonnen wurde mit den drei der insgesamt 14 Anlagen, die der Siedlung am nächsten liegen. Danach wird es ruhiger, versichert der Bürgermeister.

VON HEIKE ROHLFS-JACOBS

CANHUSEN - Der Bau der 14 Windenergie-Anlagen in der Gemeinde Hinte ist angefallen. Zurzeit werden die Fundamente gegründet. Der Lärm sorgt für weitere Kritik.

„Die Ramme zwischen Canhusen und Loppersum hämmert von 7 Uhr morgens bis 19.30 Uhr abends unüberhörbar Betonpfahl um Betonpfahl in die Erde“, schreibt Harald Frauenknecht von der Bürgerinitia-

tive „Weitblick Canhusen“. Eine Canhusenerin klagt darüber, wie negativ sich „das Leben mit einer Großbaustelle“ auf Anlieger auswirkt, zum Beispiel auf einen mehr als 80-Jährigen, der schwer

krank sei. Es sei so laut bei seinem Haus, dass Fenster und Türen nicht geöffnet werden könnten. Sie kritisiert außerdem, dass die Verantwortlichen des Windenergie-Projekts die vom Baulärm betroffenen Anwohner nicht per Informationsschreiben auf die einzelnen Phasen des Bauprojekts hinweisen.

Lärm sei bei Bauarbeiten nicht zu vermeiden, sagt dazu auf Anfrage Bürgermeister Manfred Eertmoed und betont noch einmal, dass es sich um eine geneh-

igte Baumaßnahme handelt. Der unmittelbare Lärm für die Canhusener werde zudem nicht mehr lange andauern. „Er zieht sich nicht über Monate hin“, so der Bürgermeister. Der Unter-

nehmer habe mit den Fundamenten der drei Anlagen begonnen, die der Siedlung Canhusen am nächsten stünden. Gerammt werde jetzt bereits für die dritte Anlage. Eine

knappe Woche sei pro Gründung eines Fundaments kalkuliert. Die anderen Anlagen lägen soweit von der Siedlung entfernt, dass der Lärm beim Rammen kein Problem mehr sein werde, versichert Eertmoed.

Zur Forderung, die Anlieger über die einzelnen Bau-

phasen zu informieren, sagt Eertmoed, dass die Gemeinde der Baufirma das nicht vorschreiben könne. In solchen Außenbereichen sei es aber auch nicht üblich, die Anlieger über die einzelnen Schritte zu informieren.

Wie die OZ berichtete, werden die Gemeinde Hinte und der Landkreis Aurich jeweils drei der Windenergieanlagen selbst betreiben. Zwei Anlagen bauen Grundstückseigentümer, eine Anlage dient dem Repowering, und fünf Windräder werden von der privaten Betreibergesellschaft Wilberts/Lindena aus Norden aufgestellt. Zwei Anlagen werden eine Nabenhöhe von 108,4 Metern und zwölf eine Nabenhöhe von 138,4 Metern haben. Anwohner haben erhebliche Vorbehalte gegen den Bau der Anlagen. Die Bürgerinitiative „Weitblick Canhusen“ setzt sich seit Jahren gegen das Projekt zur Wehr.

„Der Lärm zieht sich nicht über Monate hin“

MANFRED
EERTMOED

Kämmerer wechselt nach Leer

Der Rat der Gemeinde Hinte hat über die Ver- setzung von Jörg Baumann zum Landkreis Leer entschieden.

HINTE / HRO - Jörg Baumann verlässt die Gemeinde Hinte. Der Kämmerer und Stellvertreter von Bürgermeister Manfred Eertmoed wechselt auf eigenen Wunsch zum Landkreis Leer. Am Montag hatte sich der Rat der Gemeinde Hinte in nichtöffentlicher Sitzung mit dieser Personalentscheidung zur Ver- setzung zu befassen. Es war der einzige Tagesordnungspunkt.

Baumann wird am 1. September Leiter des Rechnungsprüfungsamtes beim Landkreis Leer. Da er in der Gemeinde Hesel wohnt, hat er die Chance genutzt, diese Stelle zu bekommen.

Die Position des Kämmerers in der Gemeinde Hinte ist ausgeschrieben. Bürgermeister Eertmoed geht davon aus, dass in etwa 14 Tagen die Bewerbungen gesichtet werden können, um eine Vorauswahl zu treffen. Eine Neubesetzung der Stelle werde bis zum 1. September nicht mehr klappen. „Wir werden vorübergehend eine Vakanz haben“, so der Bürgermeister.



Jörg Baumann

BILD: ARCHIV

Französische Gäste erkunden ab heute Gemeinde Hinte

GESELLSCHAFT Abordnung aus St. Chef reist heute an / Erstes Kennenlernen soll zu Partnerschaft führen

Das Treffen ist auf privater Ebene geplant worden. Politik und Verwaltung wollen abwarten, wie sich alles entwickelt, heißt es.

HINTE / NH - Hinte bekommt heute Besuch: Eine Abordnung der französischen Gemeinde St. Chef wird vier Tage lang in der Gemeinde sein. Es könnte der Auftakt für eine mögliche Gemeindep-

nerschaft werden, teilen die Organisatoren mit.

Initiiert wurde das Treffen von einigen Einwohnern aus Hinte. Man habe den Wunsch nach einer Gemeindeparterschaft mit Frankreich an die Gemeinde herangetragen, so Bürgermeister Manfred Eertmoed. Bis es aber zu einer offiziellen Partnerschaft komme, dauere es noch, sagte Eertmoed auf Anfrage. „Wir wollen abwarten, wie sich alles entwickelt“, fügte er hinzu. Das Wochen-

ende sei „ein erstes Kennenlernen“, an dem auch er teilnehmen werde. Für das kommende Jahr sei ein Gegenbesuch geplant. Allerdings, betont der Bürgermeister, laufe das alles noch auf privater Ebene.

Die Vorbereitungen von der Idee bis zum ersten Besuch hätten etwa ein Jahr lang in Anspruch genommen. Den Kontakt hat die ehemalige Lehrerin Maria Gärtner hergestellt. Sie habe am damaligen Emder Gym-

nasium am Treckfahrtstief unterrichtet und über entsprechende Kontakte verfügt.

Heute Abend kommen die französischen Gäste in Hinte an. Für morgen ist ein Rundgang durch Hinte geplant. Anschließend sollen in Suurhusen die Kirche und das Landarbeiterhaus besichtigt werden. Am Nachmittag stehen eine Führung durch Westerhusen auf dem Programm und der Besuch bei einem Milchbauern. Weiter geht es am Sonntagabend mit

einem Treffen am Emder Rathaus. Stadtführerin Traute Hildebrand zeigt den Rat- hausturm, das Bunkermuseum und die Johannes-

a-Lasco-Bibliothek. Auch eine Grachtenfahrt sowie der Besuch der Kunsthalle stehen an. Auf dem Mühlenplatz in Hinte ist später ein Grillfest geplant. Am Sonntag führt der Weg der Abordnung aus Frankreich in die Krummhörn. Eine Wattwanderung und die Besichtigung von Rysum sind eingeplant.